„Arbeit"

„Die Arbeit hält drei große Übeln fern:
die Langeweile, das Laster und die Not."

Voltaire (1694-1778), eigentlich
François-Marie Arouet, französischer
Philosoph und Schriftsteller.

Arbeit ist sehr notwendig,
Arbeit befreit dich vor Langeweile.
Wenn du zu tun hast gehn arbeiten.
Arbeit hält dich auch ab etwas
Schlechtes zu tun.
Arbeit ist sehr, sehr notwendig
denn, wenn du Arbeitest
stellst du etwas Bestimmtes
her. Das ist sehr notwendig
für die Bevölkerung!

Arbeiten ist sehr schön!
Geht arbeiten es tut
ihn und der Bevölkerung
gut!

Das alles zum
Zitat „Arbeit"!

10.06.2013 ~~Voltaire~~: Voltaire:

* 21.11.1694 - Paris, Frankreich
† 30.05.1778 - Paris, Frankreich
Philosoph und Schriftsteller

: Hauptsprecher der französischen Aufklärung
Er gilt auch als einer der meistgelesenen und einflussreichsten Autoren der französischen und europäischen Aufklärung.
In Frankreich nennt man das 18. Jahrhundert deshalb auch „das Jahrhundert Voltaires"
(le siècle de Voltaire)
Voltaire schrieb für eine französisch-sprachige europäische Oberschicht.
Viele seiner etwa 750 Werke erlebten in rascher Folge mehrere Auflagen und wurden umgehend in andere europäische Sprachen übertragen.
Voltaire verfügte über hervorragende Englisch- und Italienischkenntnisse und veröffentlichte auch einen beträchtlichen Teil seines Lebens ausserhalb Frankreichs und kannte daher die Niederlande, England, Deutschland und die Schweiz aus eigener Anschauung.
Mit der Kritik an den Missständen des Absolutismus und der Feudalherrschaft sowie am weltanschaulichen Monopol der katholischen Kirche war Voltaire

Wie ein wichtiger Wegbereiter
der Französischen Revolution.
Seine Waffen im Kampf für seine
Vorstellung waren ein immenses Wissen,
Phantasie, Einfühlungsvermögen, ein
präziser und allgemein verständlicher
Stil sowie Sarkasmus und Ironie.
Nicht mit erhobenem Zeigefinger,
sondern mit Witz und Sarkasmus
kritisierte Voltaire die Missstände seiner
Zeit, aber auch persönliche Gegner.
Anerkennung erhielt er für die spielerische
Eleganz seiner kürzeren Gedichte, die
perfekten Verse und Reime seiner Tragödien
und Epen, sowie die Prägnanz seiner
darstellenden Prosa.
Voltaire kämpfte für die Gleichheit aller
Bürger vor dem Gesetz, nicht für
Gleichheit von Status und Besitz.
Er war der Meinung, dass es immer
Arme und Reiche geben werde. Als
Staatsform favorisierte er die
Monarchie, an deren Spitze er sich
einen „guten König" wünschte. Einen
solchen glaubte er bis zum Verwechsis
in Friedrich II. zu sehen. In einem
Französischem Museum ist sogar eine
Statue von Voltaire.